

Kultur- und Industriedenkmal wird 100 Jahre

Familie Lochbühler saniert und erweitert den Wasserturm

Seckenheim. Im September 2011 feiert der Wasserturm in Seckenheim seinen 100. Geburtstag. Seit 1978 befindet sich das lokalgeschichtlich bedeutsame Jugendstilgebäude im Privatbesitz der Familie Lochbühler, die den „Glatzkopp“, wie die Seckenheimer ihr Wahrzeichen liebevoll nennen, im Augenblick umfangreich saniert. Idee, Planung und Durchführung stammen von der Unternehmerfamilie und Aufzugsfirma Lochbühler, die seit fast 140 Jahren ihren Firmensitz in Mannheims Süden hat. Mit dem Kauf bewahrte die Familie den Turm damals vor dem Abriss. Elf Jahre später ließ sie ihn erstmals umfangreich sanieren. Damals wurden die beiden oberen Geschosse aus- und ein Panorama-Glasaufzugs mit Hydraulikantrieb angebaut. Seitdem wurde die außergewöhnliche Lokalität mit Rundumblick über die Metropolregion in 30 Meter Höhe für Firmenveranstaltungen und Fachtagungen genutzt.

Dass nun wieder umfangreich saniert werden muss, dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen zeigte die Bausubstanz beträchtliche Schäden mit großem Sicherheitsrisiko durch herabfallende Beton- und Putzteile. Auch war bisher der öffentliche Betrieb aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Zudem soll mehr Raum geschaffen werden für das firmeneigene Aufzugsmuseum, das seit 2002 im Erd- und Zwischengeschoss untergebracht ist. Es ist das einzige seiner Art in Europa und zeigt zumeist noch funktionsfähige Exponate ab Beginn des letzten Jahrhunderts. Nicht zuletzt wird der Wasserturm durch die Restaurierung als Kulturdenkmal aufgewertet und soll damit die geplante Bewerbung der Stadt Mannheim als europäische Kulturhauptstadt unterstützen.

Bereits im Juli 2010 begannen die Planungen, seit Februar 2011 die Arbeiten. Viele davon werden in Eigenleistung der Familie und Firma Lochbühler erbracht, fachlich unterstützt sowie in enger Abstimmung mit dem „Denkmalamt Baden-Württemberg“ und der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“. Für die Erweiterung und Neugestaltung des Aufzugsmuseums wurde eigens ein Museumsdesigner engagiert.



Bis auf 35 Meter Höhe läuft das Bagerüst. Der Seckenheimer Wasserturm wird derzeit innen wie außen saniert und das Aufzugsmuseum erweitert.
Bild: Warlich

Um die Arbeiten durchführen zu können muss der Turm innen und außen bis zu einer Höhe von 35 Metern eingerüstet und ein Bauaufzug eingerichtet werden. Außen- und Innenputz werden unter Berücksichtigung der historischen Putz- und Farbfassungen und unter Verwendung der alten Herstellungsmethoden wiederhergestellt. Betonflächen und Pfeiler werden saniert, ebenso die denkmalgeschützte Innentreppe. Durch den Einbau zweier weiterer Ausstellungsebenen in Stahlhausführung auf einer Höhe von fünf und 16 Metern erhält das Museum einen be-

trächtlichen Flächenzuwachs und wird um den Einbau eines Paternosters erweitert. Der Panoramaaufzug an der Außenfassade wird erneuert und vergrößert. Turmpfeiler, Kupferkranz und Kupferkuppel werden nach den Illuminationsplänen eines Fachingenieurs beleuchtet. Den brandschutzrechtlichen Auflagen wird im Zuge der Sanierung voll Rechnung getragen.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten sind für Ende September/Anfang Oktober vorgesehen, die Fertigstellung des Aufzugsmuseums ist bis Ende 2011 geplant. wl